



Wirtschaftslagebericht der IHK Bonn/Rhein-Sieg zum Herbst 2021

Aufschwung mit Fragezeichen

- Die Erholung des **IHK-Konjunkturklimaindikator** setzt sich in der Herbstumfrage fort. 119 Punkte bedeuten gegenüber dem Frühsommer eine Zunahme von 19 Punkten. Damit wird das Niveau vor der Coronakrise erreicht.
- Die Unternehmen in der Region bewerten ihre **aktuelle Lage** wieder deutlich besser. 35 Prozent sind mit ihrer Situation zufrieden, nur noch 16 Prozent bezeichnen ihre Lage als schlecht. Damit hat sich dieser Wert im Vergleich zur Vorumfrage halbiert.
- Auf die **kommenden Monate** blicken die Unternehmen wieder zuversichtli-

cher. Von einem niedrigen Niveau kommend, erwartet fast jedes dritte Unternehmen eine Verbesserung. Dem stehen nur noch 13 Prozent gegenüber, die eine Verschlechterung erwarten.

- Dass der Aufschwung noch mit vielen Unsicherheiten verbunden ist, zeigt ein Blick auf die **Investitionsbereitschaft**. Die Zurückhaltung wird nur langsam aufgegeben und die Unternehmen mit zunehmenden und abnehmenden Budgets halten sich die Waage. Von einem Aufholeffekt kann hier noch keine Rede sein. Bei jeweils 30 Prozent stehen als Motive Produktinnovationen und Kapazitätserweiterungen auf der Agenda.

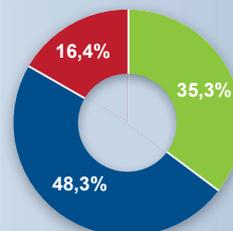
- Etwas freundlicher sehen die **Beschäftigungsabsichten** aus. Jedes vierte Unternehmen will seinen Personalbestand erweitern, nur acht Prozent planen eine Reduzierung. Limitierende Faktor ist dabei für jedes zweite Unternehmen der Fachkräftemangel. Über 40 Prozent haben zudem aktuell offene Stellen, die nicht besetzt werden können. Hiervon sind insbesondere das Gastgewerbe und die Industrie überdurchschnittlich stark betroffen.
- Positive Effekte werden von der **Exportwirtschaft** erwartet. 27 Prozent rechnen mit zunehmenden Geschäften im Ausland.

Konjunkturklimaindikator für alle Branchen



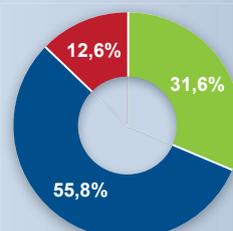
Derzeitige Geschäftslage

- gut
- befriedigend
- schlecht



Zukünftige Erwartungen

- besser
- gleichbleibend
- schlechter





Dienstleistung

Langsam geht es aufwärts

- In der Dienstleistungsbranche setzt der **IHK-Geschäftsklimaindex** seinen Aufwärtstrend fort. 115 Punkte bedeuten eine Zunahme um sechs Punkte und den besten Wert seit Beginn der Corona-Pandemie. Die sehr guten Werte aus den Jahren bis 2019 werden allerdings noch nicht erreicht.
- Auslöser für den Anstieg ist eine nochmals bessere Beurteilung der **aktuellen Geschäftslage**. Über 40 Prozent bewerten diese als gut, weitere 40 Prozent immerhin als befriedigend. Die Entwicklung der Umsatzzahlen hat sich zuletzt auf einem mäßigen Niveau stabilisiert. Jeweils ein Viertel der antwortenden Dienstleister berichtet von gestiegenen bzw. gefallen

Umsätzen.

- Ein Blick auf die **kommenden Monate** zeigt, dass für Euphorie noch kein Platz ist. Über 60 Prozent erwarten gleichbleibende Geschäfte, nur 23 Prozent rechnen mit einer signifikanten Verbesserung. Der Aufholprozess wird, sofern ihm nicht schon vorher die Luft ausgeht, folglich noch einige Zeit in Anspruch nehmen.
- Dem entsprechend bleibt die **Investitionsbereitschaft** auf einem niedrigen Niveau. Nur jedes fünfte Unternehmen will sein Budget erhöhen, 26 Prozent werden weitere Einschnitte vornehmen müssen. Optimistisch stimmt dabei, dass neben dem Ersatzbedarf Produktinnovationen ein wichtiges

Hauptmotiv darstellen.

- Weiterhin gehen von den Dienstleistern leicht positive Effekte auf den **Arbeitsmarkt** aus. Fast jedes vierte Unternehmen will zusätzliches Personal einstellen, nur elf Prozent planen eine Reduzierung. Für viele, vor allem personenbezogene Dienstleister, hängt dabei viel von den politischen Rahmenbedingungen und den pandemieabhängigen Lockerungen und Einschränkungen ab. Weitere Risiken werden in der Inlandsnachfrage und dem Fachkräftemangel gesehen. Insbesondere Bewerber mit (Fach-) Hochschulabschluss werden gesucht, aber auch Absolventen einer dualen Ausbildung haben gute Chancen.

Geschäftsklimaindex Dienstleistung





Krise scheinbar überwunden

- Das Klima in der Industrie hellt sich weiter in einem beeindruckenden Tempo auf. Der **IHK-Geschäftsklimaindex** erreicht mit 135 Punkten einen sehr guten Wert. Mit einer Zunahme von weiteren 17 Punkten im Vergleich zum Frühsommer nimmt der Aufschwung weiter Tempo auf. Zuletzt haben sich am aktuellen Rand allerdings erste Brems Spuren gezeigt.
- Aktuell schätzen 40 Prozent der Betriebe ihre **Geschäftslage** als gut ein, nur 16 Prozent sind unzufrieden. Untermauert wird dies durch eine erneut gestiegene Auslastung der Produktionskapazitäten.
- Eine klare Verbesserung zeigt sich bei den **Erwartungen** für die kommen-

den zwölf Monate. Über die Hälfte der Unternehmen rechnet mit einer Verbesserung der Geschäfte. Im Frühsommer lag dieser Wert noch bei einem Drittel. Ihren Optimismus zieht die Industrie dabei aus den Auftrageingängen. Über 40 Prozent verzeichneten hier eine Zunahme.

- Auch die **Exporte** werden sich weiter positiv entwickeln. 27 Prozent rechnen mit steigenden Volumen.
- Hauptrisiko** sind steigende Energie- und Rohstoffpreise, 80 Prozent sehen sich hiervon betroffen. Darunter fallen auch die Lieferschwierigkeiten für Chips und einige wichtige Rohstoffe. Auch im Fachkräftemangel sehen aktuell zwei Drittel der Industriebetriebe

einen limitierenden Faktor.

- Die Bedeutung der Verfügbarkeit von Fachkräften wird auch deutlich bei einem Blick auf die **Beschäftigungsabsichten**. Nach der Zurückhaltung in den letzten Umfragen, will die Industrie jetzt wieder deutlich mehr Personal einstellen. Fast jedes zweite Unternehmen beabsichtigt seinen Personalbestand zu erhöhen.
- Die **Investitionsbereitschaft** zieht deutlich an. 39 Prozent wollen in Zukunft wieder stärker investieren. Neben dem Ersatzbedarf setzen 40 Prozent auf Kapazitätserweiterungen und fast 30 Prozent werden in Umweltschutzmaßnahmen investieren.

Geschäftsklimaindex Industrie



Lage	40,0	44,0	16,0	↗	gut besser zunehmend
Erwartungen	53,8	38,5	7,7	↕	befriedigend gleichbleibend
Investitionen	38,5	46,1	15,4	↕	schlecht schlechter abnehmend
Beschäftigung	46,2	50,0	3,8	↕	
Export	27,8	72,2		↕	

Trend im Vergleich zur Vorumfrage (Erklärung zur Trendaussage siehe letzte Seite.)



Einzelhandel

Hoffnung auf Stabilität

- Nach zwei sehr schwierigen Jahren erreicht der **Geschäftsklimaindex** für den Einzelhandel einen sehr guten Wert. 125 Punkte bedeuten den höchsten Stand seit über vier Jahren. Dieser Wert ist jedoch mit Vorsicht zu genießen, da die Verbesserung, insbesondere der Erwartungen, auf einem sehr niedrigen Ausgangsniveau beruht. Zudem bleiben die strukturellen Probleme des Einzelhandels unverändert bestehen.
- Über ein Drittel der Einzelhändler rechnet mit einer Verbesserung der **Geschäfte in den kommenden zwölf Monaten**, nur vereinzelte Händler gehen von einer erneuten Verschlechterung aus. Voraussetzung bleibt na-

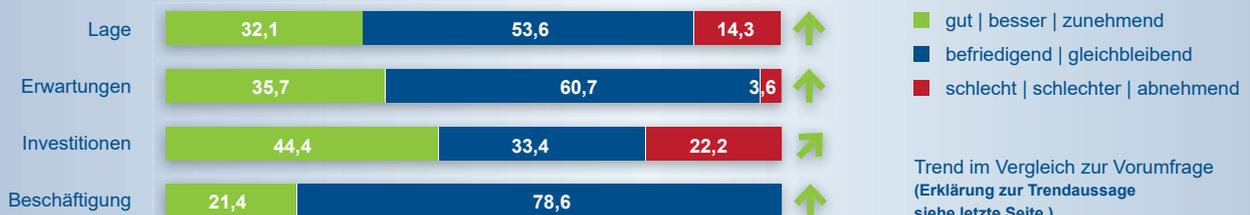
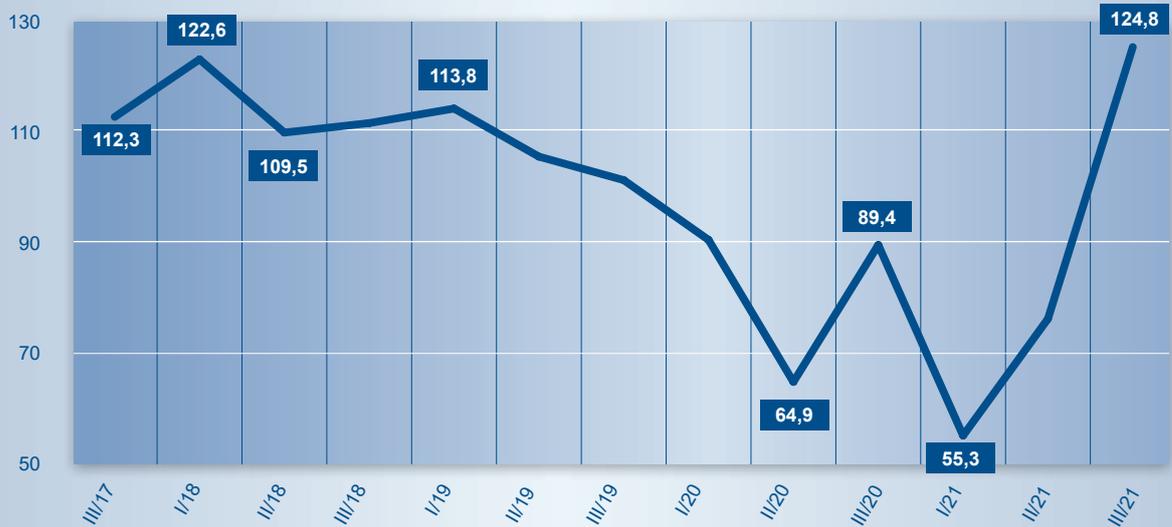
türlich, dass die Geschäfte geöffnet bleiben und keine neuen coronabedingten Einschränkungen erfolgen. **Hauptrisiken** sind dabei neben den wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen, die Energie- und Rohstoffpreise und der bereits bestehende Fachkräftemangel.

- Auch die **aktuelle Geschäftslage** hat sich im Vergleich zu den Vorumfragen deutlich verbessert. 32 Prozent der Händler bezeichnen diese als gut, nur noch 14 Prozent als schlecht. Dies zeigt sich auch in gestiegenen Umsätzen in der Branche. Während der Online- und Versandhandel und Apotheken weiter stark profitieren, gingen die Umsätze beispielsweise im stati-

onären Einzelhandel bei Spielwaren deutlich zurück.

- Die freundlichere Lage und natürlich auch die besseren Perspektiven erhöhen die Bereitschaft zu **Investitionen**. 44 Prozent wollen mehr investieren als in der Vergangenheit, nur noch 22 Prozent planen mit neuen Einschnitten. Hauptmotiv bleibt dabei der Ersatzbedarf, gefolgt von Kapazitätserweiterungen.
- Etwas entspannt hat sich dagegen die Situation der **Beschäftigten**. Immerhin 21 Prozent der Einzelhändler wollen wieder zusätzliches Personal einstellen, die große Mehrheit will den Beschäftigungsumfang unverändert fortführen.

Geschäftsklimaindex Einzelhandel





Gute Lage, ungewisse Zukunft

- Der **IHK-Geschäftsklimaindex** für die Informations- und Kommunikationsbranche setzte im Herbst seine Erholung fort. Nach einer Verschnaufpause im Frühsommer legt er jetzt um 14 Punkte zu. Mit 119 Punkten hat er jetzt wieder das Vorkrisenniveau erreicht, von den sehr guten Werten aus der Boomphase bis Mitte 2019 ist die Branche aber noch ein gutes Stück entfernt.
- Der Anstieg resultiert aus einer deutlichen Verbesserung der **aktuellen Geschäftslage**. 48 Prozent bezeichnen diese als gut und weitere 41 Prozent als befriedigend. Im Vergleich zur Vorumfrage hat sich die Anzahl der unzufriedenen Unternehmen mehr als

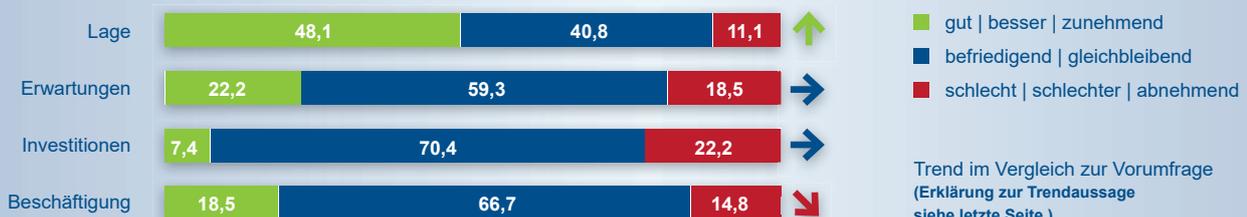
halbiert. Die Entwicklung der Umsätze stagniert in der Branche noch, immerhin konnten die Rückgänge aus den letzten Umfragen gestoppt werden.

- Ein Blick auf die **kommenden zwölf Monate** zeigt ein uneinheitliches Bild. Optimisten und Pessimisten halten sich die Waage, 60 Prozent erwarten eine gleichbleibende Entwicklung der Geschäfte. Ein Hintergrund für die gedämpften Erwartungen sind die Lieferprobleme der Chips- und Halbleiterproduzenten. Als weitere Hauptrisiken werden die Inlandsnachfrage, der Fachkräftemangel und die Arbeitskosten aufgeführt.
- Auch bei den **Investitionen** löst sich der Knoten nach der Coronakrise

noch nicht. Die überwiegende Mehrheit will ihre Budgets konstant halten, jedes fünfte Unternehmen rechnet sogar mit weiteren Einschnitten. Neben dem Ersatzbedarf sind Produktinnovationen das Hauptmotiv für die geplanten Investitionen.

- Der **Fachkräftemangel** und die Unsicherheit über die zukünftigen Entwicklungen beeinflussen auch die **Beschäftigungsentwicklung**. Nur noch 19 Prozent wollen zusätzliches Personal einstellen, 15 Prozent planen eher eine Reduzierung des Personalbestandes. Damit fällt die Branche als Wachstumsmotor in der Region zunächst weiter aus.

Geschäftsklimaindex Information und Kommunikation





Gastgewerbe

Stillstand scheint beendet

- Nach einer langen Phase des Stillstandes oder sehr starker Einschränkungen bekommt das Gastgewerbe durch die aktuellen Lockerungen wieder etwas Luft zum Atmen. Der Patient ist damit aber sicher noch nicht wieder genesen oder vollständig gesund.
- Der **IHK-Geschäftsklimaindex** macht einen gewaltigen Sprung nach oben und bewegt sich jetzt erstmals wieder in Regionen, die zuletzt zum Jahresbeginn 2020 erreicht wurden. 116 Punkte und damit ein Plus von über 80 Punkten bedeuten die stärkste Zunahme aller hier betrachteten Branchen.
- Besonders stark verbessert hat sich die Einschätzung der **aktuellen Geschäftslage**. Waren im Frühsommer

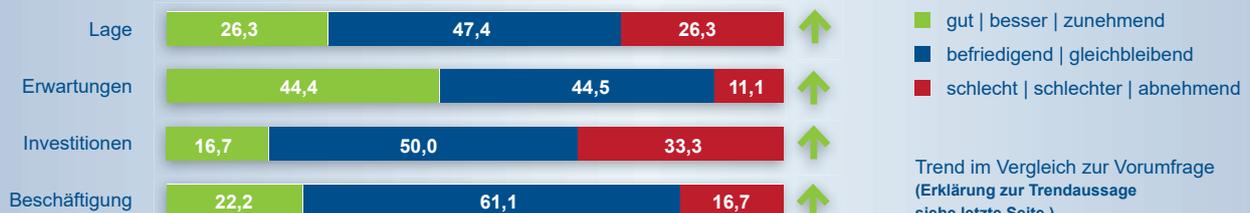
noch über 80 Prozent mit ihrer Situation unzufrieden, bezeichnet jetzt jedes vierte Unternehmen seine Lage als gut, weitere 47 Prozent zumindest als befriedigend. Ein Saldo von null ist zwar eine deutliche Verbesserung, aber noch kein Grund zur Entwarnung.

- Ausgehend von dem niedrigen Niveau in den letzten Umfragen haben sich die **Erwartungen** deutlich verbessert. 44 Prozent rechnen mit einer Verbesserung, nur noch 11 Prozent erwarten einen weiteren Rückgang.
- Auf eine Phase der Konsolidierung deuten auch die Antworten zu den geplanten **Investitionen** und der Entwicklung der Beschäftigung hin. Auch wenn die Pfeile in den entsprechenden

Grafiken nach oben zeigen, sorgt ein Blick auf die Zahlen für Ernüchterung. Die Investitionen werden nicht mehr so stark zurückgefahren wie im Frühsommer, weisen aber noch ein negatives Saldo aus. Wenn investiert wird, dann fast nur in den Ersatzbedarf.

- Etwas besser sieht das Bild bei der **Beschäftigungsentwicklung** aus. In der Krise mussten viele Unternehmen ihre Mitarbeiter in Kurzarbeit schicken oder entlassen. Jetzt wollen zumindest 22 Prozent wieder zusätzliches Personal einstellen, die Mehrheit rechnet mit einem gleichbleibenden Personalbestand. Hauptrisiko bleibt für drei Viertel der Betriebe der Fachkräftemangel.

Geschäftsklimaindex Gastgewerbe





Unsicherheiten trotz Aufheiterung

- In der Verkehrs- und Logistikbranche steigt der **IHK-Geschäftsklimaindex** im Herbst um 24 Punkte an. Mit 103 Punkten durchbricht er jetzt auch die wichtige 100-Punkte-Grenze und knüpft an die Vorkrisenwerte an.
- Auslöser für die Klimaverbesserung ist eine positivere Bewertung der **aktuellen** Geschäftslage. 27 Prozent bezeichnen ihre Lage als gut, nur noch zwölf Prozent als schlecht. Im Frühsommer war jedes zweite Unternehmen mit der Situation unzufrieden.
- Der Blick auf die **kommenden Monate** fällt dagegen zurückhaltender aus. Die Pessimisten überwiegen weiterhin die Optimisten, der Anteil der Unternehmen mit unveränderten Aussich-

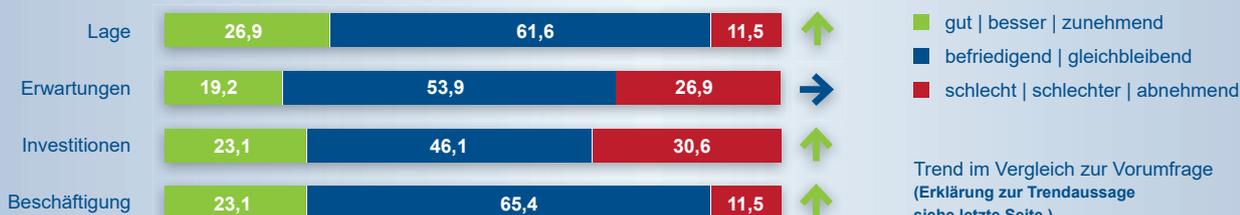
ten hat sich auf 54 Prozent verdoppelt. Ein Teil der Verunsicherung geht sicherlich von den Koalitionsverhandlungen in Berlin und der anstehenden Energiewende aus. Weitere Risiken sind die Energie- und Rohstoffpreise, die Dieselpreise liegen auf Rekordniveau, die Arbeitskosten und der Fachkräftemangel.

- 23 Prozent der Verkehrsunternehmen wollen zusätzliches **Personal** einstellen, nur noch 12 Prozent planen eine Reduzierung. Damit hat sich insbesondere der Anteil der Unternehmen mit Entlassungsplänen stark verringert. 42 Prozent berichten von offenen Stellen, die derzeit nicht adäquat besetzt werden können. Im Vergleich

zu den meisten anderen Branchen, gibt es im Verkehrssektor auch gute Chancen für Bewerber ohne abgeschlossene Berufsausbildung. Nicht nur der Blick nach Großbritannien zeigt, dass zum Beispiel LKW-Fahrer stark nachgefragt werden.

- Die unsicheren Erwartungen wirken sich negativ auf die **Investitionspläne** aus. 31 Prozent werden ihre Investitionen reduzieren. Im Frühsommer lag dieser Anteil noch bei 56 Prozent. Unverändert plant ein knappes Viertel mit einer Ausweitung der Investitionen. Hauptmotiv ist dabei der Ersatzbedarf, aber auch Kapazitätserweiterungen und Investitionen in den Klimaschutz stehen auf der Agenda.

Geschäftsklimaindex Verkehr





Arbeitsmarkt

Arbeitsmarkt nimmt nur langsam Fahrt auf

Arbeitsmarktentwicklung im September 2021

	Arbeitslose			Arbeitslosenquote		
	Berichtsmonat	Vorjahresmonat	Veränderung in Prozent	Berichtsmonat	Vorjahresmonat	Veränderung
Agenturbezirk Bonn/Rhein-Sieg	30.911	33.441	-7,6	6,1	6,7	-0,6
Stadt Bonn	13.047	14.197	-8,1	7,4	8,1	-0,7
Rhein-Sieg-Kreis	17.864	19.244	-7,2	5,5	5,9	-0,4
NRW	688.652	773.768	-11,0	7,0	7,9	-0,9
Westdeutschland	1.895.953	2.205.266	-14,0	5,1	5,9	-0,8
Deutschland	2.464.793	2.847.148	-13,4	5,4	6,2	-0,8

Der **IHK-Beschäftigungsindikator** dreht im Herbst wieder in den positiven Bereich. Ein Saldo von 17 Punkten deutet auf eine Zunahme der Beschäftigungsverhältnisse hin. Jedes vierte Unternehmen plant seinen Personalbestand zu erhöhen, in der Industrie liegt dieser Wert sogar bei über 40 Prozent. Somit scheint das Abflauen der Pandemie jetzt auch auf dem Arbeitsmarkt in der Region anzukommen. Allerdings tritt damit auch wieder der **Fachkräftemangel** als ein Hauptrisiko für die weitere wirtschaftliche Entwicklung in den Vordergrund.

Auch die offiziellen **Arbeitsmarktdaten** der Agentur für Arbeit zeigen eine positive Entwicklungen auf. Im Kammerbezirk ging die Zahl der Arbeitslosen binnen eines Jahres um fast acht Prozent auf jetzt 31.000 Personen zurück. Dabei war der

Rückgang in Bonn etwas stärker als im Rhein-Sieg-Kreis. Die **Arbeitslosenquote** liegt in der Region jetzt bei 6,1 Prozent.

Auffällig ist, dass sich erneut die Zahlen in NRW und im Bund etwas besser entwickeln als in unserer Region. Aktuell kann insbesondere der Rhein-Sieg-Kreis von der wirtschaftlichen Erholung noch nicht im gleichen Maße profitieren. Der Rückstand beim Vergleich der Arbeitslosenquoten vergrößert sich somit weiter.

Das **IAB-Arbeitsmarktbarometer** liegt mit 106 Punkte nach wie vor deutlich im positiven Bereich. Der Rückgang der Arbeitslosigkeit und der Aufbau der Beschäftigung wird sich fortsetzen, wenn auch nicht so schnell, wie zuletzt vermutet.

Durchführung der Konjunkturumfrage

Mit der Auswertung der Konjunkturumfrage präsentiert die IHK Bonn/Rhein-Sieg die Ergebnisse der Befragung von rund 1.400 Mitgliedsunternehmen. Die Umfrage fand im September 2021 statt. Es haben über 200 Unternehmen geantwortet. Auch für die Branchenergebnisse ist die Repräsentativität durch eine Fallzahl von in der Regel $n > 30$ gewährleistet. Die IHK bedankt sich ganz herzlich bei allen Teilnehmern!

Wir suchen ständig weitere Unternehmen zur Teilnahme an der Umfrage. Helfen Sie uns bitte und melden ihre Teilnahmebereitschaft bei der Redaktion.

Copyright:
Alle Rechte liegen beim Herausgeber.

Herausgeber:
Industrie- und Handelskammer
Bonn/Rhein-Sieg
Bonner Talweg 17 | 53113 Bonn
Tel. +49 (0)228 2284-140
Fax +49 (0)228 2284-124

Redaktion: Dipl. Volkswirt M. Schmaus
E-Mail: schmaus@bonn.ihk.de

Stand: Oktober 2021

Erläuterungen

Veränderung des Saldos zur Vorumfrage ...

-  ... um mehr als 15 Punkte
-  ... zwischen 15 und 7,5 Punkte
-  ... zwischen 7,5 und -7,5 Punkte
-  ... zwischen -7,5 und -15 Punkte
-  ... um mehr als -15 Punkte

Klimaindex

Der Klimaindex ist ein Mittelwert aus der Lage und den Erwartungen der befragten Unternehmen. Er gibt Auskunft über die konjunkturelle Entwicklung. Nimmt der Indikator zu, entwickelt sich die Konjunktur tendenziell positiv, nimmt er ab, verschlechtert sich tendenziell die wirtschaftliche Entwicklung.